

Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS) „Gemeinwohl und Eigeninteresse“  
21. – 23. Juni 2017, Universität Zürich

---

## Call for Papers

### Alternative Lebensformen zwischen ‚Sharing Economy‘ und ‚Sharing Community‘?

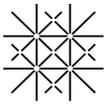
Der geplante Workshop fokussiert auf alternative Lebensformen, die sich unseres Erachtens zwischen den Ideen der ‚Sharing Economy‘ und der ‚Sharing Community‘ situieren lassen. Beispielsweise versuchen Wohnprojekte der städtischen Anonymität, dem ökonomischen Druck der „Ich-AG“ oder dem Ressourcen zehrenden Leben im Einfamilienhaus mit gemeinschaftlichen Wohnformen zu begegnen; Urban Gardening Projekte oder solidarische Landwirtschaftsinitiativen konfrontieren die konventionelle Landwirtschaft mit der Möglichkeit alternativer Lebensmittelproduktion und Regionalwährungen stellen dem wirtschaftlichen Wachstumsimperativ zinsfreie Währungen entgegen. Gemeinsam ist diesen Gruppen und Initiativen eine kollektiv-kooperative Orientierung, nicht nur in ihrer Organisationsstruktur, sondern auch im Lebensalltag, und, dass sie ihre Praktiken als Alternative zu gängiger (kapitalistischer) Praxis verstehen.

Erste explorative Felderkundungen im SNF-Projekt „Transformative Gemeinschaften als innovative Lebensformen?“ lassen vermuten, dass die Frage nach den Gründen für ein neues oder wiederkehrendes Interesse an Gemeinschaft in einer Kritik an sozialen, ökologischen und ökonomischen Entwicklungen der Gegenwart gründet. Die Wege wiederum, wie alternative Lebensformen konzipiert und umgesetzt werden, können aber zu sehr unterschiedlichen Praxen führen, die sich auf einem Kontinuum zwischen Sharing Economy und Sharing Community, d.h. zwischen einer strategischen Marktorientierung und kollektiven Gemeinschaftsfiktionen verorten lassen.

Deshalb möchten wir in dem Workshop den Fragen nachgehen, wie genau sich dieses neue oder möglicherweise wiederkehrende Interesse an Gemeinschaft fassen lässt und welche (unterschiedlichen) Motive und Wege für gemeinschaftliche Projekte sich in dem Feld finden lassen, das nur auf den ersten Blick sehr homogen erscheint. Weiters soll der Workshop Raum für die Frage bieten, inwiefern die gegenwärtig viel diskutierten Gemeinschaftstheorien zum Verständnis von alternativen Lebensformen beitragen können? Entgegen neuerer Gemeinschaftsdiskussionen, die sich in ästhetisch-philosophische Positionen (vgl. dazu Vogl 1994, Wetzel 2016) einerseits und empirisch-soziologische Ansätze (z.B. Grundmann et al. 2006, Hitzler et al. 2008) andererseits aufteilen, soll im Workshop dabei gezielt auf das spannungsreiche Verhältnis zwischen Gemeinschaftstheorie und -empirie eingegangen werden.

Insbesondere empirisch geleitete, aber auch theorieaffine Beiträge sind erwünscht, die sich mit den Feldern Wohnen und Landwirtschaft auseinandersetzen, oder die sich – was besonders wünschenswert wäre – auch anderen Feldern widmen, in denen mit alternativen Lebensformen experimentiert wird. Dabei können u.a. die folgenden Fragen aufgegriffen werden:

- Wie lassen sich diese Projekte soziologisch (er-)fassen?
- Welche Vergemeinschaftungs- und Vergesellschaftungsprozesse lassen sich in den unterschiedlichen Feldern alternativer Lebensformen finden?
- Wie konstituieren sich die Gruppen zwischen Gemeinwohl und Eigeninteresse?
- Welche Elemente sind bei einer Orientierung am Gemeinwohl zentral?
- Wo lassen sich im Lebensalltag alternativer Lebensformen Grenzen der Gemeinwohlorientierung aufzeigen?
- In welcher Beziehung stehen die Initiativen zu gesellschaftlichen Entwicklungen?



Universität  
Basel

Philosophisch-Historische  
Fakultät



Bitte senden Sie Ihr Abstract im Umfang von maximal 2000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) bis zum **19. Februar 2017** an:

PD. Dr. Dietmar Wetzel, Seminar für Soziologie, Universität Basel: [dietmarjuergen.wetzel@unibas.ch](mailto:dietmarjuergen.wetzel@unibas.ch)

Unsere Rückantwort zu den eingegangenen Abstracts erfolgt bis zum 28. Februar 2017.

PD Dr. Dietmar Wetzel, Moritz Maurer, MSc und Sanna Frischknecht, MA  
Universität Basel, Seminar für Soziologie, Petersgraben 27, 4051 Basel  
Website: [www.transformativegemeinschaften.dgw.unibas.ch](http://www.transformativegemeinschaften.dgw.unibas.ch)